

... weitere Berichte von der Demo in Berlin:

Ursula: Gerne leite ich Euch die Aufnahmen vom Hamburger Friedensforum weiter. Das Hamburger Friedensforum war am Breitscheidplatz, genau wie - neben ganz vielen anderen Beteiligten - auch Theo, Jochen und ich. Auftaktkundgebungen fanden auch noch an 2 anderen Orten statt, bevor sich die Leute dann im Sternmarsch zur Siegestsäule begaben. So viele Menschen. Das war überwältigend schön, die Stimmung gut! Leider wurden bei der Veranstaltung keine Zahlen genannt. Später kursierte u.a. eine Zahl von 40.000 Beteiligten. Die Polizei sprach wohl von 10.000. Auf alle Fälle waren es sehr viel mehr als im letzten Jahr im November, (ca. 20.000). Vielleicht sagten sie sich genau wie wir: Jetzt kommt's drauf an! Da müssen wir hin. Denn jetzt gilt's deutlich zu machen, dass **WIR DIESE KRIEGE, DIE AUFRÜSTUNG UND BESONDERS DIE MITTELSTRECKENRAKETEN NICHT WOLLEN!**

Am Rande gab es auch eine Gruppe mit blau-gelben Fahnen, anscheinend aber von der Polizei abgetrennt.

An der Siegestsäule sprach u.a. auch Herr Stegner von der SPD. Mutig, dass er kam. Aber bei etlichen Passagen seiner Rede wurde er ausgepiffen als Zeichen dafür, dass die große Mehrheit der Demonstranten das "Regierungsnarrativ" mehr als satt hat. Das Gros seiner KollegInnen beging unterdes in Schwerin den Tag der Deutschen Einheit.

Berlin ist ein teures Pflaster. Die Tage waren anstrengend. Klar muss die Friedensbewegung noch viel stärker werden.

Doch waren wir froh, dass wir uns auf den Weg gemacht hatten.

1. Friedensdemo Berlin 03.10.24 (Auftakt am Breitscheidplatz) -

Kundgebung und Marsch

Dauer: 22:03 Minuten

Inhalt ist unter dem Video auf YouTube

Hier der Link: https://youtu.be/qzdPN3les_c

2. Michael Müller Berlin 03.10.24 (Auftakt am Breitscheidplatz) - Rede auf Friedensdemo

Dauer: 10:00 Minuten

Hier der Link: <https://youtu.be/paQtz22mghQ>

3. Christiane Reymann Berlin 03.10.24 (Auftakt am Breitscheidplatz) Rede auf Friedensdemo

Dauer: 11:46

Hier der Link: <https://youtu.be/3hQVCAdB7k8>

4. Ingrid Pfanzelt Berlin 03.10.24 (Auftakt am Breitscheidplatz) Rede auf Friedensdemo

Dauer: 09:21

Hier der Link: https://youtu.be/PFVWEaSp1_A

Regina: Von Chemnitz aus sind am 3. Oktober 2024 etwas über 20 Personen mit der Bahn zur Friedensdemo nach Berlin gestartet. Aufgerufen dazu hatte u.a. die Friedensinitiative Chemnitz. Wir haben auch Chemnitzer und andere Sachsen getroffen, die mit dem eigenen PKW anreisen.

Wir hatten viele Plakate mit, die keine Waffenlieferungen an die Ukraine und Israel fordern, keine Militarisierung Deutschlands, NATO raus, keine Stationierung von Atomraketen in

Büchel, Frieden mit Russland und Beendigung der Sanktionen mit Kuba, Russland und in der Welt.

Ich hatte die russische Flagge mit. Anfangs gab es deswegen Schwierigkeiten, aber die Demoleitung hat sich entschieden, dass ich die russische Flagge tragen kann, weil darauf nicht das zaristische Emblem war. Flaggen von Organisationen und Staaten waren nicht gewünscht, aber auch nicht verboten. Flaggen von Libanon, Palästina und Russland wurden getragen und ca. 10 Fahnen der Partei Die Linke und einige DKP-Fahnen waren zu sehen. Mir sagte ein Demoteilnehmer, dass er seine bunte Fahne, die die deutschen und russischen Farben enthielt, nicht zeigen durfte und einpacken musste. Ich wurde auch mehrmals attackiert von den Ordnern mit der Aufforderung, die russische Flagge sofort einzurollen. Die Ordner kamen immer wieder aber nur mit verbalen Forderungen, die Flagge zu entfernen. Es galt die Order, dass die Ordner keine Gewalt anwenden sollen. Demzufolge trug ich die russische Flagge bis zum Veranstaltungsende. Es waren wohl nur bestimmte Flaggen verboten.

Wir sammelten uns zur Auftaktkundgebung 12.30 Uhr am Rathenower Platz. Hier wurden wir mit lauter Musik empfangen- es kam jugendgemäße, moderne, regierungskritische Musik der Gruppe von S. Castro aus den Lautsprechern. Anschließend gab es die Auftaktkundgebungen mit Alev Bahadır (DIDF) und Olaf Harms (verdi Hamburg). Dann startete der Demozug in Richtung Siegestsäule. Es gab noch zwei weitere Demozüge, die vom Breitscheidplatz und vom sogenannten Gleisdreieck starteten. Es war ein Sternmarsch bis zum Großen Stern (Siegestsäule).

Ich schätze, dass sich ca. 45.000 Menschen an dieser Friedensdemo beteiligten und dann auf dem Kundgebungsplatz versammelten.

<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/10/berlin-demonstration-sternmarsch-frieden-ukraine-gaza.html>

Diese Demonstration am Tag der Einheit, die eine bundesweite Friedensdemonstration war, wurde organisiert von einem breiten Bündnis, was sich "Nie wieder Krieg" nennt. Die Redebeiträge begannen pünktlich um 14.30 Uhr.

Es sprachen Rainer Braun von der Friedensbewegung, Ralf Stegner von der SPD, Sahra Wagenknecht vom BSW, Peter Gauweiler von der CSU, Gesine Löttsch von Die Linke und Joshua Müller von der IG Metall-Jugend.

Die beste und klarste Ansprache hielt der CSU-Mann Gauweiler. Er forderte eindeutig die Beendigung der Waffenlieferungen an die Ukraine und betonte, dass man **mit Öl kein Feuer löschen kann**. Er bekannte sich auch zu Russland als Handelspartner und zu der von Gorbatschow geforderten Wirtschaftsgemeinschaft von Lissabon bis Wladiwostok. Die anderen Redner betonten immer wieder den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands, den sie verurteilten. Sie waren aber gegen Waffenlieferungen in alle Welt und die Menschen sollten doch Frieden halten. Die Regierung wurde auch kritisiert. Kein Redner benannte die USA oder NATO als Vorbereiter und Durchführer von Kriegen. Die meiste Kritik bekam der SPD-Redner, der Russland in besonderer Weise als Aggressor nannte. Er wurde ausgepiffen und ausgebuht. Es rumorte heftig in den Massen. Daran war zu erkennen, dass viele das Vorgehen Russlands verstehen und tolerieren.

Alle Redner betonten jeweils in ihren Schlusssätzen, dass alle Menschen sich gegen die Stationierung von atomar bestückten Langstreckenraketen einsetzen sollen, weil diese

von USA in Deutschland stationierten Raketen ein Angriffsziel von Russland darstellen. Dazu wird es wohl noch Aufrufe für Demonstrationen geben. Die ganze Angelegenheit war gut organisiert und wurde systemkonform durchgezogen. Der Redebeitrag von Christiane Reymann soll der einzige gewesen sein, in dem Russland nicht als Aggressor dargestellt wurde. Sie hätte die Lage Russlands wahrheitsgemäß geschildert und die NATO kritisiert. Leider hat Christiane Reymann an einer anderen Sammelstelle zur Auftaktkundgebung gesprochen.

Wir sind dann zum Hauptbahnhof zurück gegangen und mit dem Zug nach Chemnitz gefahren. Im Zug hatten wir Gelegenheit lange miteinander zu diskutieren - es waren ja Gleichgesinnte unterwegs.